

Nr. 32/30/3/2011

# S

Schaufenster  
Die Presse

AT-W 8193  
HT

Vorsicht  
**Glas!**  
Caution  
**Glass!**



W 8193

# Ausschau halten

Ein Jahrzehnt **Vienna Design Week**  
Kreatives Wien: **Salongespräch**  
Klare Sachen: **Jean-Marie Massaud**  
Familiensinn: **Silvia Venturini Fendi**  
Der Kunstgarten des **Daniel Spoerri**  
ab Seite 100 **Kulturprogramm**



Martino Gamper muss ob der zehn Jahre ein bisschen grinsen, während er ein massives Glas in seinen Händen abwägt.

Zehn Jahre sind vergangen, seit Martino Gamper das erste Mal bei der Vienna Design Week sein Werk schaffen und zeigen konnte. In den zehn Jahren ist viel passiert. Umso passender, dass der Südtiroler nach 2006 ein zweites Mal, 2016, zum Festival nach Wien kommt - und, damals wie heute, dabei mit der Glasmanufaktur Lobmeyr für die „Passionswege“ zusammenarbeitet. An einem warmen Julitag steht der Designer wieder in der Glasschleifwerkstatt im dritten Wiener Gemeindebezirk, diskutiert mit einem der Handwerker, wie das Glas geformt werden könnte. Zu dem Zeitpunkt steht noch gar nicht fest, welchen Entwurf Gamper mit Lobmeyr ausführen wird - einen Tag Zeit haben der Designer und die Mitarbeiter des Unternehmens dafür, das herauszufinden.

**Internationale Karriere.** Denn Gamper ist ein gefragter Mann; die vergangenen zehn Jahre haben den aus Meran stammenden Designer zu einer international renommierten Figur gemacht. Nach dem Studium blieb er in London - wobei Gamper auch in Wien studiert hatte, Bildhauerei an der Bildenden, doch die Stadt konnte ihn damals nicht halten, „eine Entscheidung, die sich für ihn in jeder Hinsicht gelohnt hat“, meinten Vienna-Design-Week-Gründungsmitglied Tulga Beyerle und Kulturautor Peter Stuiber einmal in der „Presse“ - tatsächlich kann Gamper Ausstellungen und Produktionen für das Londoner Victoria & Albert Museum, die Serpentine Sackler Gallery im Hyde Park, im Pariser Palais de Tokyo, in Neuseeland, Australien, Dänemark, in der Schweiz nachweisen, entworfen hat er auch für Kvadrat oder Moroso. Wie schön ist es da, so zurück zu seinen Wurzeln zu kommen? Gamper muss ob der zehn Jahre ein bisschen grinsen, während er ein massives Lobmeyr-Glas in seinen Händen abwägt. „Es macht einfach Spaß, hier so mit den Handwerkern zusammenzukommen.“ ☆



Martino Gamper in der Werkstatt von J. & L. Lobmeyr.